

Für gutes Brennen wird garantirt.

untmachung.
ements auf Unterbringung
andlungsgehülfen, Hand-
nen, Handlungslehrlinge
en im städtischen Kranken-
Jahr 1898 sind vom 15.
bis spätestens 20. Januar
mmer Nr. 16 des Rath-
ock) bei dem Herrn Ren-
in den gewöhnlichen Dienst-
nelden. Im Falle der Er-
Abonnements ist die Vor-
Abonnementsquittung für
ht.
che Abonnementspreis be-
nstboten 4,50 M. für jede
on, dagegen für alle übrigen
jede abonnirte Person.
gesetzlich krankenversiche-
und demgemäß zur Orts-
zumelden sind, werden zum
nicht angenommen.
1. Dezember 1897.
Der Magistrat.
Delius.

erTurnverein.
den 29. Dezember cr.,
bends 8 Uhr,
Vereinslokal:
Hauptversammlung.
ges-Ordnung:
derung des Vorstandes.
en.
sangelegenheiten.
hlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.
eujahrswoche fällt das
s.

Siegener
rgesangverein.
den 30. Dezember cr.,
bends 8 Uhr:
Hauptversammlung.
esordnung:
und Rechenschaftsbericht
erflossene Jahr.
Rechnungsprüfer und bezw.
des Rechnungsführers.
Mitgliedern zur Prüfung
ng für das nächste Jahr.
er voraussichtlichen Ein-
Ausgabe, sowie Festsetzung
tszeldes und der Beiträge
ue Jahr.
Vorstandes.
Liederwahlausschusses.
Ballotage-Commission.
elegenheiten.
Der Vorstand.

tliche natürliche
ralwasser
als:
nchen,
hshaller Bitterwasser,
r Friedrich-Quelle,
ersalzbr. Kronenquelle,
Loisdorfer Wasser,
Selters-Wasser etc.
omas Siebel,
Kornmarkt 20.

unge mit schöner Handschrift
Schneider, Buchdrucker.

und Verlag von C. Buchholz in Sieg n.

Sieg-Lahn-Zeitung

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

13. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 154. Fernsprech-Nr. 143. Siegen, Donnerstag, 30. Dezember 1897.

Einladung zum Abonnement.

Bei der nahenden Jahreswende halten wir unser Blatt, die **„Sieg-Lahn-Zeitung“**, dem lesenden Publikum bestens empfohlen. Neben der Entscheidung über große politische Fragen werden die Neuwahlen für die gesammten parlamentarischen Körperschaften einen frischen Zug in die Ereignisse des Tages bringen. Die „Sieg-Lahn-Zeitung“ wird nach Möglichkeit ein getreues Bild derselben geben. Dieselbe steht bekanntlich in politischer Richtung auf **nationalliberalem**, in religiöser auf **evangelischem** Boden, maßvoll, doch mit Entschiedenheit. — Daneben bietet der Inhalt des Blattes:

spannende, sittenreine Romane und Novellen;
Reisebriefe aus dem heiligen Lande von C. Böttcher;
Reiseskizzen von dem Herausgeber;
Skizzen aus der Vorzeit des Siegener und Nassauerlandes;
Lokales, Vermischtes, dichterische Beiträge;
Referate über die Sitzungen der hiesigen Strafkammer
u. s. w., u. s. w.

Zwei **illustrirte Beiblätter**, der Unterhaltung und Belehrung gewidmet, finden besonderen Anklang im Leserkreise.

Möchten die seitherigen Abonnenten uns treu bleiben und recht viele neue Leser eine Stütze des Blattes werden. Namentlich seien die Parteigenossen um rege Betheiligung durch Abonnement und Ertheilung von Inserat-Aufträgen ersucht. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die Angaben am Kopfe der Zeitung.

Hochachtungsvoll!

Redaction und Expedition der „Sieg-Lahn-Zeitung“.

☞ **Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die ausgegebene Schreibmappe gratis, nach auswärts portofrei.**

Die chinesische Frage.

p. Die orientalische Frage ist zwar nicht gelöst, aber durch die Beilegung des griechisch-türkischen Streites auf spätere Zeiten vertagt worden. Doch der wechselvolle Gang der Politik hat dafür Sorge getragen, daß es unserm alten Erdtheil nicht an Fragen fehle, die im Gegensatz zu der Botschaft stehen, die soeben erst Friede auf Erden verkündete. An die Stelle der orientalischen Frage ist, darüber kann kaum noch ein Zweifel bestehen, die chinesische Frage getreten. Deutschland hat sich zweifellos nicht nur aus Anlaß der Ermordung deutscher Missionare, sondern im Anschluß an die früher in Ostasien verfolgte Politik in Kiautschau festgesetzt, und es ist außer Zweifel, daß wir den Platz nicht mehr räumen werden. An unsere Festsetzung in Kiautschau hat sich die Besetzung Port Arthurs durch die Russen angeschlossen, angeblich zum Zweck der Ueberwinterung der russischen Flotte. Aber wer wird im Ernst bezweifeln wollen, daß der winterlichen Besetzungsstimmung Rußlands auch die Wärme des Sommers keinerlei Abbruch thun wird.

Mit Port Arthur bildet Wei-hai-wei den wichtigsten Zugang zur Hauptstadt Chinas. Wei-hai-wei ist im Besitz der Japaner, denen es als Pfand für die chinesische Kriegskostenentschädigung überlassen worden ist. China wird diese schwerlich in absehbarer Zeit zahlen, aber selbst wenn es geschehe, würde Japan kaum Neigung haben, Wei hai-wei aufzugeben, nachdem sich Rußland Port Arthurs bemächtigt hat. Es scheint im Gegentheil, daß Japan durch das Vorgehen Rußlands — die Besetzung Kiautschaus ist für Japan von geringerem Belang — veranlaßt worden ist, auch seine Interessen in China wahrzunehmen, denn es ist bereits gemeldet worden, daß ein großes japanisches Geschwader sich auf dem Wege zum Kriegsschauplatz befindet. Daß auch England bei der Aufrollung der chinesischen Frage nicht unbetheiligt bei Seite stehen will, kann nicht Wunder nehmen, und es ist in der That bereits mit der Entfaltung größerer Streitkräfte in China beschäftigt. Man wird endlich auch mit Sicherheit darauf rechnen können, daß Frankreich, welches durch seine tonkinesischen Besitzungen die chinesische Südostgrenze beherrscht, seinerseits auf dem Plan erscheinen wird, denn wo alles liebt, kann Karl allein nicht hassen.

Betrachtet man diese Vorgänge, so erscheint die Frage gerechtfertigt, ob die Auftheilung Chinas bereits beginnen wird. Wahrscheinlich sind wir von der Auflösung des himmlischen Reiches noch weit entfernt, aber das ist außer Zweifel, daß jetzt der Zeitpunkt da ist, wo die einzelnen Mächte den günstigen Stützpunkt zu gewinnen suchen, von dem aus sie bei der einstigen Theilung Chinas nach Möglichkeit ihre Interessen wahren können. Daß es sich hierbei um eine noch wichtigere als die orientalische Frage handelt, liegt auf der Hand, denn China ist sowohl nach Flächeninhalt wie nach Bevölkerungszahl das größte Land der Erde, obwohl dieses Riesenland so schwach und hilflos ist, daß es selbst bei der Entwickelung der chinesischen Frage kein Wort mitzusprechen vermag. Das Heer und die Flotte Chinas sind im jammervollsten Zustande, die Finanzen liegen darnieder, die Verwaltung des Landes ist in den traurigsten Verhältnissen. Auch fehlt es dem Lande an innerem Zusammenhang, an der Möglichkeit, seine Mittel zusammenzufassen. Das Riesenreich verfügt nur über einige hundert Kilometer Eisenbahnen, die an den Küsten gebaut sind; im Innern ermangelt das Land überhaupt der modernen Verkehrsmittel. Diese mangelnde Entwickelung Chinas zeigt aber zugleich, welche ungeheure Aufgabe hier noch der Kultur gestellt ist, und von welcher außerordentlichen Bedeutung es für die europäischen Staaten ist, sich ihren Antheil an der Erschließung Chinas, ihren Platz an der Sonne des himmlischen Reiches zu sichern. Wie weit diese Aufrollung der chinesischen Frage schon gediehen ist, wie weit sie gehen wird, wer wollte das zu beurtheilen unternehmen; vielleicht, ja voraussichtlich, wissen es heute diejenigen selbst noch nicht, denen die leitenden Rollen in der Entwickelung der chinesischen Frage zugetheilt sind.

Tagesnachrichten.

Berlin, 28. Dec. Prinz Heinrich ist gestern Nachmittag in Gibraltar gelandet und wurde von einer Ehrenwache der Garde-Grenadiere empfangen. Der Gouverneur Sir R. Biddulph, dem er nach seiner Ankunft einen Besuch abgestattet, gab heute Abend zu Ehren des Prinzen ein Mahl. — Die Kreuzer Deutschland und Gefion haben bereits heute von Gibraltar die Reise nach Port-Said fortgesetzt. Der Panzer Oldenburg, der am 27. December in Palermo eingetroffen ist, bleibt dort bis zum 2. Januar liegen, dann geht er nach Kreta in See.

Berlin, 28. Dec. Bei dem heutigen Requiem für die verstorbene Fürstin Hohenlohe war die Hedwigskirche festlich geschmückt. In Vertretung des Kaisers erschienen Prinz Friedrich Leopold und seine Gattin; die Königin von England ließ sich durch den Botschaftsrath Viscount Hough, der König der Belgier durch den Baron Greindl, der Prinzregent von Baiern durch den General Freiherrn v. Reichlin, der Großherzog von Baden durch Dr. v. Jagemann vertreten. Das diplomatische Corps war, soweit es in Berlin anwesend ist, vollzählig erschienen. Abgehalten wurde das Requiem durch Propst Neuber als Beauftragten des Fürstbischofs Kopp.

Aus Baden, 27. Dec. Der sog. „Bonndorfer Brief“ wird in den Zentrumsblättern unseres Wissens bisher gar nicht (vielleicht unbekannt wo vereinzelt?) abgedruckt. Er ist für die Zentrumspartei kaum zu verdauen. Dabei kommt es weniger darauf an, ob die Partei an dem Brief irgendwie, sei es auch nur agitatorisch, betheiligt ist. Weit nachhaltiger ist der Eindruck des im Brief sich ausprägenden Systems der Mischung von Spionage und anscheinender Frömmigkeit unter Anrufung der heiligsten Namen. Das ist es, was die öffentliche Meinung nicht verdauen kann und allem Anscheine nach auch die Anhänger des Zentrums selbst nicht. Das mag jesuitisch, romanisch, römisch, ultramontan sein oder wie man es sonst nennen will, deutsch ist es nicht, und damit ist die Sache schlechthin verurtheilt, namentlich für die Volks- und Wählermassen. Pfarrer Honold in Bonndorf bestätigt in einer durch die Schwarzw. Ztg. veröffentlichten Ecklärung, daß, als die Wacker-Artikel im Beobachter gegen die Wahl von Kriechle in Bonndorf anrückten, sie durch ihren verletzenden Inhalt unbedingt zu Gunsten des also Angegriffenen wirkten; es vollzog sich in dieser Beziehung ein förmlicher Umschwung. Der Geistliche des Ortes wirft sodann dem auswärtigen Agitator noch vor, daß der Ansporn zu seinem Vorgehen in früheren Bonndorfer Begebnissen aus Anlaß der Reichstagswahl zu suchen ist. Gewisse Andeutungen des ersten Zentrumsführers über die Nothwendigkeit gegenüber

---

Die Glücksjäger.

21) Roman von **Alexander Römer.**

(Fortsetzung.)

Es entstand eine kleine Pause. Kordelia schwieg. Fritz drehte dunkelroth mit verhaltenem Ingrimm seinen beuligen Filzhut zwischen den Fingern, und Herrn Merlinskys Lackstiefel knarrten.

„Warum wollen wir nicht der Sache ein Ende machen,“ begann Kordelia in sanftem Ton, dem man einen unterdrückten Schmerz nur zu deutlich anhörte; „es ist gutmüthig und ehrenwerth von Dir, daß Du noch zu mir kommst und den Schein noch halten willst, als wäre das alte Verhältniß noch im Stand, es ist aber lange aufgelöst, und wozu uns beide quälen? Du kannst's ja mit Fug und Recht abstreifen, wie Du Deinen alten Namen abgestreift, und ich — — sieh! mein Liebster, dem ich Treue gelobt, hieß Anton Mertens und war ein Arbeiter, — den Herrn Merlinsky kenne ich gar nicht.“

„So — so — also Du giebst mir den Abschied — gut, Kordelia, ich bin's zufrieden, es mag ja auch besser so sein. Merk' es aber, bitte, ich habe Dich in Sammt und Seide kleiden wollen und auf ein Atlaspolster setzen, zu arbeiten hättest Du nimmer mehr nöthig gehabt —“

Kordelia lächelte ein wenig verächtlich. „Damit hättest Du mir mein Leben genommen, Anton. Ich habe von Kind auf nichts anderes gekannt als Arbeit und könnt' sie nicht mehr missen, passe daher auch nicht zu Dir.“

„Jawohl, es ist gut, es ist recht so.“ Merlinsky war aufgestanden und hatte im Affekt seine Hände so geballt, daß die feinen Glacéhandschuhe geplatzt waren. „Ich kann Dir indeß sagen, es giebt manche, welche anders denken als Du, und in dem Merlinsky etwas anderes sehen, als Du — Damen, hochgeborene Damen, Komtessen, die dem Künstler ihre Huldigungen bringen, ihn mit ihrer Gunst auszeichnen und stolz wären, seinen Namen zu tragen.“

„Ich weiß es,“ erwiderte Kordelia ruhig. „Einstweilen ist es wohl die rothaarige Komtesse allein, und wenn sie Dich und Du sie heirathen willst, so stehe ich Dir wenigstens nicht mehr im Wege. Ich kenne sie nicht, weiß nicht, ob es ein Glück für Dich ist, ich wünsche es Dir aber, — ehrlich und ohne Groll, Anton.“ Sie streckte ihm ihre Hand hinüber über den Ladentisch, er zögerte, ob er einschlagen sollte, er sah scheu und finster in ihre klaren Augen, die jetzt so traurig waren. Dann legte er langsam seine Rechte in die ihre und sagte tonlos: „Also adieu, Kordelia — bedenke es wohl, Du hast es gewollt.“

„Ja — ich habe es gewollt.“

Er wandte sich schwerfällig und ging ohne Fritz Behrens zu grüßen hinaus.

Sie sank auf den Stuhl, als er die Thür geschlossen, und verbarg ihr Gesicht in den Händen über dem marmornen Ladentisch.

„Kordelia! Fräulein Kordel! Sie — Sie sind zu gut, um über den Hanswurst zu weinen,“ sagte Fritz grollend.

Sie schüttelte den Kopf und erhob das in Thränen gebadete Gesicht. „Lassen Sie uns nicht hart sein, Behrens, er ist nicht schlimmer als hundert andere in seinem Fall. Jagen sie nicht alle nach Geld und meinen, dann hätten sie alles Glückes Fülle? Ich weiß es besser, Gott sei Dank! Ich habe zu schwere Zeiten mit der Mutter gehabt, als ich noch klein war und ihre Kräfte nicht reichten. Da ist mir die Sehnsucht nach der Arbeit aufgegangen. Wenn ich nur meine Finger erst so weit rühren könnt' um Ordentliches zu schaffen, dacht' ich bei Tag und bei Nacht, und als ich sie rühren konnt', fing der Kopf auch an, und ein Licht nach dem andern ging darin auf. Ja, ist das Freude gewesen und Glück, dies emsige Schaffen von früh bis spät, und wie ich gewahr ward, daß es ging und alles nach und nach besser wurde, und man immer weiter kam. Daran hat Anton gar keinen Theil gehabt oder nun doch seit lange schon nicht mehr, und darum werde ich auch von ihm loskommen. Das Beste bleibt mir.“ Sie hatte sich aufgerichtet, ihre Thränen getrocknet und blickte um sich in der netten, wohlhäbigen Umgebung.

Fritz Behrens stand und schaute sie wie verzückt an. Sie achtete seiner nicht, hatte ihn im Augenblick beinahe vergessen, und er sagte kein Wort. Er drückte ihr nur ein paarmal herzhaft die Hände, ehe er ging, und bewegte die Lippen, als wollte er etwas sagen, aber das Herz war ihm zu voll.

* * *

Auf Miß Hettys klarer Stirn lagen Wolken. Sie war es gewohnt, zu denken, sich Rechenschaft zu geben über die Motive ihres Handelns, und sie tadelte sich, weil sie sich eine lange Weile einer Passivität überlassen, die gar nicht in ihrer Natur lag. „Es muß ein Ende gemacht werden,“ murmelte sie für sich, aber ihre Mienen erhellten sich nicht über den Entschluß. Leo sah in letzter Zeit blaß und leidend aus, er war nervös und ruhelos geworden, konnte sie sich noch täuschen über die Ursache seines veränderten Wesens? Sie lebte jetzt seit Jahren in vertrautem Verkehr mit ihm und seiner Familie, tausend kleine Züge hatten es ihr kund thun müssen wie eine Neigung, langsam emporgewachsen, sich bei ihm zur Leidenschaft gesteigert, welche er mühsam beherrschte und unterdrückte. Sie hatte ihn zu dieser Beherrschung gezwungen durch ihre konsequent ausweichende Haltung. Wie oft hatte sie es gewahrt, daß er ungeduldig eine Gelegenheit gesucht, sich auszusprechen, daß es stürmisch in ihm aufgeflammt war; durch einen kühlen Blick, durch eine geschickte Wendung hatte sie ihn stets in seine Schranken zurückgewiesen. Tagelang hatte er sie dann gemieden, war zurückhaltend, formell, verletzt geblieben, bis das tägliche Verkehren doch allmählich den alten herzlichen, vertraulichen Ton wiederhergestellt.

Auch die Generalin war stiller und verstimmter geworden, auch sie litt unter diesem unerquicklichen Zustand, an ihr nagte die Sorge um den sich in aufreibenden Kämpfen verzehrenden Sohn. War es recht von ihr, so mit den Herzen ihr werth gewordener Menschen zu spielen?

Sie schritt unruhig und aufgeregt in ihrem Zimmer auf und ab. Was war es denn, was sie immer noch bestimmt hatte, die Entscheidung hinauszuschieben? Hatte sie sich nicht längst mit dem Gedanken vertraut gemacht, Leos Frau zu werden? Er war ein guter Mensch mit liebenswürdigen Eigenschaften, — sie, die Einsame, Familienlose, fühlte sich mit den Seinen eng verbunden, hatte die Interessen der Wildaus zu den ihrigen gemacht, was schied sie noch — als daß er arm und sie reich war? Ihn konnte das drücken und am kühnen Vorgehen hindern, für sie war es kein Grund, sich ihm zu weigern. Ihre Freiheit war ihr nur noch zu lieb. Es war seltsam — die Liebe sollte eine zwingende Macht sein und alle Reflexion unterjochen, auch keine anderen Götter dulden neben sich. — Sie lächelte, so war ihre Liebe zu Leo jedenfalls nicht; sie war anders als die meisten ihres Geschlechts, sie war älter als ihre Jahre, und die Verhältnisse, der verhängnißvolle Reichthum, der ihre Person umhüllte und in den Hintergrund drängte, hatten ihr die Poesie aus dem Leben genommen. Sie war auf so viel Täuschung gestoßen, zu so viel Mißtrauen berechtigt gewesen, daß der fröhliche Glaube ihr hatte abhanden

---

☞ Die letzte Nummer dieses Jahrgangs erscheint morgen Mittag. ☜

„Bonndorfer Verhältnissen" einzuschreiten, weist der Pfarrer von Bonndorf in den allerschärfsten, absichtsvoll zu diesem Zweck gewählten Ausdrücken zurück. Der Sinn des Ganzen geht dahin, er, Pfarrer, habe bei treuen, ihrer Kirche ergebenen und opferbereiten Menschen treu seines Amtes gewaltet, und er habe nicht nöthig, sich ausspioniren oder beschimpfen zu lassen, weil er es ablehne, ein Agitator der Wacker'schen Zentrumspolitik zu sein.

Rom, 23. Dec. Msgr. Anzer, der Superior der deutschen katholischen Missionen in China, der sich zur Zeit hier aufhält, wurde vor einigen Tagen vom Papste empfangen. Leo XIII. unterhielt sich mit Msgr. Anzer über die gegenwärtige Lage der kathol. Missionen in China und die energische Aktion, die die deutsche Regierung zum Schutze der deutschen Missionen unternommen hat. Der Vatikan verfolgt die deutsche Expedition unter Führung des Prinzen Heinrich mit sehr günstigen Blicken. Man hegt die Ueberzeugung, daß durch die Expedition die Befestigung der katholischen Missionen im Reiche der Mitte gefördert werde. Was die Stellung des Pariser Kabinets zu dieser deutschen Aktion vom Gesichtspunkte des französischen Protektorates über die kathol. Missionen in Ostasien betrifft, so glaubt man nicht, daß von dieser Seite eine Einsprache zu besorgen sei. Msgr. Anzer hat schon vor einigen Jahren in einem an den französischen Gesandten in Peking gerichteten Schreiben erklärt, daß er das französische Protektorat nicht anerkenne, und daß er sich als unter dem Schutze der deutschen Regierung stehend betrachte.

Rom, 27. Dec. Die Italie erklärt das Gerücht von der Absicht der italienischen Regierung, Kriegsschiffe nach China zu schicken, im Hinblick auf die verschwindende Zahl der in China weilenden italienischen Staatsangehörigen und auf die äußerst geringfügigen italienisch-chinesischen Handelsbeziehungen für unbegründet.

Athen, 27. Dec. Nach der Hestia hat die griechische Regierung mit Oesterreich Verhandlungen wegen Uebernahme österreichischer Officiere zur Reorganisation der griechischen Armee eingeleitet.

Havannah, 27. Dec. General Blanco veranstaltete zu Ehren der Officiere des im hiesigen Hafen liegenden deutschen Schulschiffes Stein ein Bankett. Den deutschen Officieren begegnet man überall mit Beweisen großer Sympathie.

— (Herr Eugen Richter in Bedrängniß.) Daß selbst in den Kreisen der süddeutschen Demokraten die Flottenvorlage Sympathien besitzt, sollte Herrn Eugen Richter stutzig machen. Aber mit dem Eigenwillen, der ihn ziert, arbeitet er lustig weiter auf den Ruin des Liberalismus los. Die Gefahr, daß ein Theil seiner bisherigen Anhänger von ihm abgedrängt werden könnte, muß er aber doch selbst nicht mehr ganz gering achten, denn in beweglichen Worten wendet er sich heute in seiner Freisinnigen Zeitung an diejenigen Parteifreunde, „die im öffentlichen Leben eine achtunggebietende Stellung einnehmen, mit den Details der inneren Politik sich aber weniger beschäftigen" und beschwört sie, doch ja nichts gegen die „zielbewußte Parteileitung" d. h. gegen Herrn Eugen Richter zu unternehmen. Darnach darf man annehmen, daß ihm in der eigenen Partei die Wellen schon nahe bis an den Hals reichen. Aber sein Kopf muß natürlich durchgesetzt werden und mag auch die freisinnige Volkspartei darüber zu Grunde gehen, was allerdings vom Standpunkte einer nationalen Politik als ein Schaden auch wirklich nicht betrachtet werden kann. Einer Partei, deren Vertreter in den vom Polenthum bedrängten östlichen Wahlkreisen coram publico erklären, daß es ihnen ganz gleich sei, ob der Abgeordnete am Ende seines Namens ein „ski" habe oder nicht, einer solchen Partei, die auch in den Fragen der Wehrfähigkeit des Reiches noch immer versagt hat, wird in den national gesinnten Volkskreisen kein Mensch eine Thräne nachweinen. Ihre Uhr ist abgelaufen.

Kaiser und Volk.

Wir Deutschen sind gewiß nicht furchtsam, aber wir sind zuweilen schreckhaft. Jahrhunderte lang, im alten Reiche, waren wir vortreffliche Landsknechte, im politischen Sinne Prügelknaben für fremden Ehrgeiz und fremde Habsucht. Der nationale Gedanke hat zuerst den seefahrenden Nationen geleuchtet, den Spaniern zurzeit ihrer überseeischen Entdeckungen, den Engländern im Zeitalter der Elisabeth, als Admiral Howard, der Zerstörer der Armada, und Drake, der Weltumsegler, vaterländische Begeisterung weckten und als Nationalhelden gepriesen wurden. Frankreich, kriegerisch gestählt in den Kämpfen des Königs Franz I., des Rivalen des Kaisers Karl V., war in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts im Innern noch von heftigen dynastischen und religiösen Kriegen unter Führung der Häuser Valois, Bourbon und Guise zerwühlt, aber es hatte den inneren Hader doch schon überwunden, als über das alte deutsche Reich das Elend des dreißigjährigen Krieges hereinbrach.

Während in England der Streit zwischen Volk und Thron um konstitutionelle Rechte ausgetragen wurde und in Frankreich das nationale Königthum seinen verhängnißvollen verschwenderischen Glanz entfaltete, blieb Deutschland in viele widerspruchsvolle kleine Theile zerstückelt. Groß und kühn als Dichter und Denker, blieben wir doch politisch klein und ängstlich als Spießbürger und Philister, trotz der hinreißenden Größe kriegerischer und staatsmännischer Thaten und Werke des hohenzollernschen Hauses. Erst die napoleonische Fremdherrschaft rüttelte ganz Deutschland auf, und das damals für die nationale Gestaltung Deutschlands Begonnene vollendete sich unter Wilhelm dem Großen.

Aber was lange Jahrhunderte Uebles am Nationalcharakter gewirkt, tilgt sich nicht mit einem Male aus. Einer unserer inneren Feinde ist noch immer unsere eigene Schwerfälligkeit, der Hang zu kleinlicher Hypochondrie geblieben; viele sonst Tüchtige unter uns sehen noch lieber über den Gartenzaun als über das weite Meer und erschrecken vor neuen großen Ansprüchen an unsere Thatkraft.

Als vor Jahr und Tag der Gedanke an eine starke Vermehrung unserer Wehrkraft auftrat, war mancher geneigt, sich darüber wie über eine unnütze kostspielige Liebhaberei zu entrüsten. Eine schwierige Aufklärungsarbeit war nöthig, um den Gedanken in weiten Kreisen durchdringen zu lassen. Als nach dem wiederholten Mord deutscher Missionare in China und unser Kaiser die Besetzung der Kiautschau-Bucht befahl, war ein Zagen und Fragen: Wird das nicht zu Verwickelungen führen, ist es nicht ein bedenkliches Wagniß? Aber die geschickten Hände, die die diplomatischen Fäden führen, werden das vom Kaiser gesteckte Ziel zu erreichen wissen. Als der kaiserliche Herr seinen einzigen Bruder nach den ostasiatischen Gewässern entließ, da hatten wieder einzelne Blätter an den ausgetauschten Abschiedsworten eins oder das andere auszusetzen.

Statt zu mäkeln, sollten wir dem Himmel dankbar sein für den herrlichen großen Zug, der in Kaiser Wilhelm II. lebt und schafft. Was man von impulsiver Thatkraft redet, ist ein glückliches Erbe aus der Zeit, da Hohenzollernfürsten dem deutschen Michel den Weg zur nationalen Größe wiesen, und für das geeinte und starke, aber nicht immer einige und kraftbewußte deutsche Volk eine Wohlthat.

Vermischtes.

— Höntrop, 24. Decbr. (Das Grubenunglück) auf Schacht 4 der Zeche „Maria Anna und Steinbank" ist, wie der Barm. Ztg. geschrieben wird, durch bodenlosen Leichtsinn herbeigeführt worden. Der Bergmann Thimm aus Eppendorf, der mit zwei Kameraden in einem sogenannten Ueberhauen beschäftigt war, in dem sich gleich die Wetter zeigten, hatte trotz des allgemeinen und in diesem Falle noch besonders gegebenen strengen Verbotes seine Wetterlampe geöffnet, wodurch unter gewaltigem Knall die Wetter sich entzündeten, dem Frevler und seinem Kameraden Valentin Proff schrecklichen Tod bringend. Der jugendliche Lehrhauer Soboll, der in der Nähe arbeitete, eilte unmittelbar nach der Explosion an die mit giftigen Schwaden erfüllte Unglücksstätte und rettete unter eigener Lebensgefahr den schwer verbrannt und betäubt daliegenden Kameraden Priegan; er lud ihn auf seine Schulter und trug ihn zum Schachte. Priegan, der in das Bergmannstheil geschafft wurde, dürfte mit dem Leben davon kommen. Als er das Bewußtsein wieder erlangte, erklärte er gesehen zu haben, wie der leichtsinnige Thimm die Wetterlampe öffnete. Bisher war noch kein einziger Fall von Wetterexplosion auf dieser Zeche vorgekommen.

— Gelsenkirchen, 27. Decbr. (Zerstörte Postsendungen.) Am Freitag früh waren Postbeamte auf dem hiesigen Bahnhofe mit dem Ausladen von einem auf dem zweiten Geleise stehenden Bahnpostwagen beschäftigt, als ein Eilgüterzug, der die Station passirte, heran brauste. Er fuhr auf die im ersten Geleise stehende Handkarre, zertrümmerte dieselbe und zerstörte eine ganze Menge von Packeten, man spricht von 60 bis 70 Stück. Der Unfall, der so manchen um das Weihnachtsgeschenk gebracht haben dürfte, ist zweifellos dem dichten Nebel zuzuschreiben, der an dem fraglichen Morgen herrschte und die Postbeamten hinderte, den herankommenden Zug rechtzeitig zu bemerken.

— Elberfeld, 27. Decbr. (Ein Unglücksfall) ereignete sich heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr an der Ottenbrucherstraße. Der Fuhrknecht Joseph Weber, in Diensten des Unternehmers Mietze, fuhr mit seinem beladenen Latrinenfuhrwerk die steile Ottenbrucherstraße hinab, das Fuhrwerk kam ins Rutschen und gerieth in die an der Brillerstraße belegene Platzhoff'sche Wiese. Der Wagen stürzte um, der Kutscher gerieth unter das Faß und konnte nur als Leichnam, gräßlich zerquetscht, hervorgezogen werden. Die Leiche wurde ins städtische Todtenhaus geschafft.

— Gleiwitz, 27. Decbr. (In der Christnacht) explodirte in einer Wirthschaft eine offenbar entwendete Dynamitpatrone, welche ein Bergmann in seiner Tasche hatte. Hierdurch wurde der Bergmann zerrissen, ein Arbeiter schwer verletzt und etwa 20 entfernter stehende Personen zu Boden geworfen. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert.

— (Im Königl. botanischen Garten zu Berlin) befindet sich eine fest versiegelte alte Medizinflasche, in der seit 7 Jahren ein kleiner Cactus echinopsis multiplex munter weiter wächst. Herr Dr. Rust in Hannover hat sich den Spaß gemacht, vor 7 Jahren eine kleine Cactuspflanze durch den Hals einer Medizinalflasche in das Innere derselben zu practiciren, nachdem er vorher etwas Erde in die Flasche gethan hatte. Dann versiegelte er die Flasche. Zu seiner Freude gedieh die kleine Pflanze vortrefflich und trieb sogar bald Sprößlinge. Vor 2 Jahren übergab Dr. Rust das kleine Pflanzenwunder Professor Schumann und dieser stellte es im Königl. botanischen Garten unter Controlle. Hier gedeiht der Cactus ebenso fröhlich weiter. In der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau ist die Flasche mit dem Cactus abgebildet, man erkennt deutlich das vortreffliche Wachsthum. Wissenschaftlich erklärt man sich die Sache so, daß in der sehr humusreichen Erde Algensporen waren, die dann auch thatsächlich das Innere der Flasche zeitweise grün überzogen haben. Diese Algen bilden absterbend zugleich mit dem Humus die für die Ernährung des Cactus erforderliche Kohlensäure — den Sauerstoff producirt sich der Cactus selbst. Jedenfalls lebt er und gedeiht!

— (Wunderbare Rettung.) Ein wunderbarer Fall von Rettung und Wiederbelebung eines verunglückten Kindes wird der N. Zür. Z. aus Freiburg in der Schweiz berichtet. Eine Truppe Kinder ging Donnerstag vor 8 Tagen in den dicht bewachsenen Abhängen des Gotternonthälchens spazieren, wobei sich ein 3jähriges Mädchen im Dickicht verlor. Leider bemerkten die Kinder das Fehlen der Kleinen erst, als sie zu Hause waren. Es wurden sofort Nachforschungen angestellt, aber alles Suchen während der Nacht und am folgenden Morgen war erfolglos. Erst am Freitag Nachmittag gegen 2 Uhr entdeckte man das vermißte Kind, und zwar in den Zweigen eines Baumes hängend. Es war über einen Felsen hinuntergefallen, aber vom Geäst einer Eiche aufgefangen worden. In dieser Stellung hatte die arme Kleine etwa 20 Stunden, schlecht gekleidet und allen Unbilden der kalten Winternacht ausgesetzt, zugebracht. Das Kind war völlig erstarrt und gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Die betrübten Eltern brachten es ins Bett und holten den Arzt, der sofort Wiederbelebungsversuche anstellte. Nach etwa einer Stunde trat die Wirkung der ärztlichen Bemühungen und des warmen Bettchens ein. Das Kind war wieder zur Besinnung gekommen und verlangte lachenden Mundes zu essen.

Lokales von Siegen und der Umgegend.

—z Siegen, 29. Dec. (Stadtverordneten-Versammlung.) Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung befaßte sich in erster Linie mit dem Bau eines neuen Gasbehälters und Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 75 000 M. Der Gegenstand hatte die Versammlung schon in ihrer letzten Sitzung beschäftigt und hatte diese ihn an eine Commission verwiesen, welche in Gemeinschaft mit der Gas- und Wasserwerkskommission nochmals eine eingehende Prüfung vornehmen sollte. Das Resultat dieser Prüfung war, der Stadtverordneten-Versammlung die Vorlage unter Bewilligung der erforderlichen Gelder zu empfehlen. Auf Antrag des Referenten Herrn Fr. Marx spricht sich die Versammlung denn auch einstimmig in diesem Sinne aus, nachdem noch Herr L. Fölzer bemerkt hatte, daß mit der Bewilligung nicht der Plan eines Elektricitätswerks fallen gelassen werden solle, und die Herren Rob. Schuß und W. Fries für eine Preisermäßigung des Gases lebhaft eingetreten waren. — Die Einführung des Nachtrags zum Normalbesoldungsetat für das Real-Gymnasium wird dahin erledigt, daß den Leitern und den Lehrern desselben das bei Zugrundelegung des Nachtrags zukommende Mehrgehalt zur Hälfte als Zuschuß zu dem ihnen nach dem Normaletat auszuzahlenden Gehalte bewilligt werden soll. — Auf eine sehr warm gehaltene Fürsprache seitens des Herrn Stadtv. Göbel hin bewilligt dann noch die Versammlung die Summe von 100 M. als Beitrag zu den Kosten der Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig, worauf die Sitzung geschlossen wird.

M. Siegen, 30. Decbr. (9 Jahresversammlung ehemaliger Wiesenbauschüler.) Zu der am 29. d. M. stattgefundenen Jahresversammlung waren im Saale des Herrn Heinr. Steffe einschließlich der Schüler der Meisterklasse der Wiesenbauschule etwas über 100 ehemalige Schüler und Gäste erschienen. Der Direktor der Anstalt, Herr Professor Dr. Ernst eröffnete um 10 Uhr Vormittags die Verhandlungen mit einer Ansprache an die Erschienenen, hinweisend auf die hohe Bedeutung des Tages für die Anstalt, welche jetzt ihr eigenes Heim beziehen kann, dank des Entgegenkommens der Stadt und der Kreisvertretung. Unter den Gästen bemerkte man u. A. die Herren Landrath Schepp, Bürgermeister Delius, Kommerzienrath Kraemer-Freudenberg u. s. w. Von an der Theilnahme Verhinderten waren 25 Telegramme eingegangen, darunter eins von Herrn Kommerzienrath Dresler-Creuzthal. Der erste auf der Tagesordnung stehende Vortrag „Anbau landwirthschaftlicher Sämereien" mußte wegen Erkrankung des Referenten Herrn Lehrer Hintzpeter ausfallen. Den 2. auf der Tagesordnung stehenden Vortrag über „Wiesendüngung" hielt Herr Müller-Weilburg, und betheiligten sich an der anschließenden Debatte die Herren Direktor Stein-Schleusingen, Kanalinspektor Heinemann-Königsberg, Breidenbach-Wilden. Den folgenden Vortrag „Wie führen wir unsere Drainagen zweckmäßig und gut aus" hielt Herr Wiesenbaumeister Buder-Stettin und betheiligten sich an der anschließenden Besprechung die Herren Direktor Stein-Schleusingen, Heinemann, Hofheinz und Vetter-Bonn. Zum vierten Theil der Tagesordnung „kleinerer Mittheilungen" theilt Herr Prof. Dr. Ernst vorerst mit, daß im Kreise Memel 2 Stellen für Kreiswiesenbaumeister frei seien mit einem Gesammteinkommen von je 3400 M. Nach von uns gemachten Beobachtungen schien dieses Einkommen jedoch den Erwartungen des ehemaligen Wiesenbauschülers nicht zu entsprechen, hauptsächlich wohl deßhalb, weil die Stellen nicht pensionsberechtigt sind und etwaiger Nebenverdienst an die Kreiskasse abgeliefert werden soll. Nachdem verschiedene Vorträge für die nächstjährige Versammlung vertheilt waren, erhielt Herr Krämer-Pleß das Wort zu einem Bericht über im Kreise Pleß vorgenommenen Drainirungen, deren Erfolge und hierbei gemachten Erfahrungen, worauf um 12¼, genau wie im Programm vorgesehen, die Versammlung geschlossen wurde. — Um ½1 Uhr begab sich die Versammlung in die neuerbaute Wiesenbauschule, deren Abnahme am Tage vorher stattgefunden hatte. Hier hielt die Eröffnungsrede Herr Professor Dr. Ernst, betonend, daß die Grundlagen des Unterrichts die Beziehung zur Religion, zur Vaterlandsliebe und Königstreue seien, ausklingend mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Leider gestattet es weder die Zeit, noch der Raum, diese sowie die noch folgenden Reden im Wortlaut wiederzugeben. Herr Lehrer Schubert würdigt hierauf die hohen Verdienste des Herrn Professors Dr. Ernst um die Anstalt. Herr Kanalinspektor Heinemann-Königsberg sprach namens der ehemaligen Zöglinge. Nachdem Telegramme an die Herren Oberpräsident Studt und Landeshauptmann von Overweg-Münster abgesandt waren, deren Antworten bereits bei Beginn des Festessens verlesen werden konnten, machte Herr Professor Dr. Ernst noch die Mittheilung, daß von Freunden der Anstalt als Geschenke eingegangen seien eine Büste Kaiser Wilhelms II. und ein Portrait des verstorbenen früheren Leiters der Wiesenbauschule, Herrn Direktor Dr. Schnabel. Beide wurden enthüllt und werden der Anstalt, ebenso wie das im vorigen Jahre von Herrn Stötzel-Posen gewidmete Portrait des jetzigen Direktors Herrn Prof. Dr. Ernst zur Zierde gereichen. Freudige Ueberraschung bildete die nun folgende Enthüllung eines großen Bildes, darstellend die „Urtypen des Siegerländer Wiesenbaues", welches von der jetzigen Meisterklasse der Anstalt, unter Leitung des Herrn Lehrers Bredenbeck, in gradezu musterhafter Weise angefertigt worden war. Dieses Blatt wird, ebenso wie eine von Herrn Stötzel-Posen eingesandte Zeichnung, in Zukunft das Lehrerzimmer der Anstalt schmücken. Nach Besichtigung der hohen und hellen Räume, die nach den Anforderungen der Neuzeit durchaus praktisch eingerichtet sind — die Zeichensäle haben sämmtlich Oberlicht — begab sich die Versammlung wieder zu dem Festlokale, woselbst das Festessen, an welchem einige siebzig Personen theilnahmen, um 2 Uhr begann. Den Kaisertoast brachte Herr Landrath Schepp aus, den Trinkspruch auf die Wiesenbauschule Herr Prof. Dr. Ernst, auf die Festgäste Herr Lehrer Bredenbeck. Der hohen Verdienste um die Anstalt seitens des Herrn Prof. Dr. Ernst wird mehrfach gedacht, ebenso der Verdienste des Herrn Bürgermeisters Delius um das Zustandekommen des neuen Gebäudes. Herr Markscheider Marx dankte in warmen Worten namens der Familie Schnabel für die rühmende Erwähnung und Ehrung des verstorbenen Herr Direktors Schnabel. An die Verlesung der Antworttelegramme der Herren Oberpräsidenten Studt und Landeshauptmann von Overweg, sowie der Telegramme ehemaliger Zöglinge der Anstalt in Königsberg i. P., Danzig, Bromberg, Posen, Merseburg, Basel, Düsseldorf, Rahden und Wetzlar schloß sich noch manches beherzigenswerthe Wort. Der nachfolgende Kommers hielt die Theilnehmer noch bis nach 8 Uhr in ungezwungener froher Feststimmung zusammen. — Zum Schluß nochmals betonend, daß es nicht möglich war, die vielen, gehaltreichen Reden wiederzugeben, können wir nicht umhin, einige sich uns gestern aufdrängende Beobachtungen wiederzugeben. Von gewisser Seite ist immer wieder befürchtet worden, die Wiesenbauschule habe für Siegen keinen Werth. Welchen Werth dieselbe für den Kreis hat, konnte man gestern beobachten. Welche Summe von theoretischem und praktischem Können und Wissen repräsentirten die anwesenden ehemaligen Schüler! Sie und die vielen leider dienstlich an der Theilnahme Verhinderten besitzen alle gut bezahlte Stellen, sie nehmen alle angesehene, einzelne sogar hervorragende Stellen in ihrer neuen, zum großen Theil sehr weit entfernten Heimath ein. Was wären sie alle ohne die Wiesenbauschule? Ehre dem Manne, der trotz gelegentlicher Anfeindungen unentwegt, ohne eigenen Vortheil, selbstlos mit so großer Hingabe für die Anstalt und für das Wohl der Zöglinge gewirkt hat. Er hat gestern seinen Lohn erhalten in der Anerkennung seitens der Behörden, in den hellleuchtenden Blickes gespendeten Danksagungen seiner Schüler. Herr Prof. Dr. Ernst wird den gestrigen Tag zu einem der schönsten seines Lebens zählen. Möge er noch recht lange an der Spitze der „Siegener Wiesenbauschule" stehen!

—z Siegen, 30. Dez. (Der Siegener Turnverein) hielt am gestrigen Abend im Vereinslokal unter lebhafter Betheiligung der Mitglieder die Jahres-Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Gen. Huhn, hob dieser hervor, daß durch Einrichtung der Bücherei und Schaffung eines Spielplatzes der Vorstand überbürdet sei und deshalb den Beschluß gefaßt habe, diese beiden Aemter besonders verwalten zu lassen resp. den Vorstand um zwei Mitglieder zu erweitern. In die Wahl des Gesammtvorstandes wurde hierauf eingetreten und gingen aus derselben folgende Genossen als gewählt hervor: Aug. Huhn, 1. Vorsitzender, Aug. Grimm, 2. Vorsitzender, Aug. Diehl, 1. Turnwart, Herm. Söhngen, 2. Turnwart, Wilh. Müller, 3. Turnwart, Carl Dickel, 1. Schriftwart, Heinr. Vogel, 2. Schriftwart, Herm. Giesler, Kassenwart, Jean Ferg, Bücherwart, Gust. Fuchs, Spielwart, Aug. Buchholz, Beisitzer. Die Nebenämter wurden gleichfalls in geeigneter Weise besetzt. Eine lebhafte Debatte erregte die Angelegenheit der Beschaffung eines Eisplatzes. Die mißliche Bodenbeschaffenheit hat bis jetzt jeden Versuch, den Platz unter Wasser zu setzen, scheitern lassen, und kann die Annahme als berechtigt erscheinen, daß der Grund und Boden größtentheils aus Kies besteht. Dem kann allerdings gegenübergestellt werden, daß an manchen Stellen der Wiese das Wasser stehen bleibt und der größte Theil desselben in einer Mulde versinkt, diese also vor allen Dingen ausgefüllt und versucht werden muß, sie wasserdicht zu machen. Die Versammlung beschloß deshalb mit großer Mehrheit, den Vorstand zu beauftragen, weitere Schritte in dieser Angelegenheit sofort zu thun, unangesehen der Kosten, welche entstehen sollten. — Der vorgerückten Stunde halber wurden unwesentliche Punkte von der Tagesordnung abgesetzt und nur noch beschlossen, die Sylvesterfeier im Vereinslokal festlich zu begehen.

* Siegen, 31. Dezbr. (Frühling im Winter), so kann man füglich auch heute wieder sprechen, sieht man die Sonne scheinen über Berg und Thal, liest man 8° R Wärme am Thermometer ab, die der seit gestern bei gewichenem Barometerstand eingetretene Südwind uns gebracht. Lebhaftem Morgenroth in der Frühe des heutigen Tages folgte bald schon starker Wind, während des ganzen Tages anhaltend. Zur Zeit, bald nach Mittag ist echtes Frühlingswetter, unter dessen Einfluß freilich die Eisbahnen stark gelitten und sich mit einer Wasserschicht bedeckt haben; sie werden schon wieder zur Geltung kommen. Hat doch des Winters strenges Regiment kaum begonnen. — Immer noch gestattet das milde Wetter verschiedene Arbeiten im Freien, deren Erledigung sonst in die bessere Jahreszeit fiel; auch zwischen der Stadt und dem Lande besteht noch ein besonders reger Verkehr, wie ihn ja die Woche von Weihnacht bis zu Neujahr überhaupt zu bringen pflegt, diesmal begünstigt durch das offene, schneefreie Wetter. — Der Wintersaat scheint der geringe Frost kaum geschadet zu haben; dieselbe steht noch in schöner grüner Farbe sprießend da. Auch von einer Noth der Vogelwelt ist noch keine Rede; einzelne Finken und Drosseln sind wohl selbst innerhalb der Stadt zu treffen, es sind das aber anscheinend alte Stammgäste, während das Gros dieser Frühlingssänger noch die Städte meidet. Alles in Allem genommen ist der Winter bis jetzt ein recht günstiger zu nennen; höchstens die Kohlenzechen und -Händler haben Grund zur Klage, daß das Geschäft in Hausbrand etwas schleppend geht.

Handel und Industrie.

** Siegen, 30. Dez. Die Londoner Notirungen betrugen:

	am 28 Dez		am 29. Dez.:	
Kupfer	£. 48 01 3 b	00 00 0.	£ 48 02 6. bis	48. 05 0.
Blei engl.	£. 12 12 6 ·	12. 13 9	£. 12 15 0 ·	12. 14 9.
Blei span.	£ 12. 07 6. ·	12 08 9	£ 12 10 0. ·	12 08 9.
Zink, spez Marken	£. 18 05 0 ·	00 00 0	£. 18 05 0. ·	18 03 9.
· gew ·	£ 13. 02 6 ·	00 00. 0.	£. 18. 02 6. ·	18 01. 3.
Zinn. Straits	£. 62 06. 3 ·	62. 03 9	£. 62 05 0. ·	62. 07. 6.
Zinn · Non	£ 63 00 0	62 18. 9	£ 62 18 9. ·	63. 02. 6.
Silberbarren	P. 26⅝		P 26¼	

Kupfer fest; Blei flau; Zink ruhig; Zinn fest.

Hamburg, 28. Dez. Silberbarren M. 78,00 B., M. 77,50 G. per Kilo.
Hamburg, 30. Dez. Silberbarren M. 78,00 B., M. 77,50 G. per Kilo.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Neueste Dampferbewegungen:

D. Stuttgart	nach	Newyork	24. Dezember	in Newyork
· Karlsruhe	·	·	27. ·	Dover passirt
· Dresden	·	Baltimore	25. ·	in Baltimore
· Schönburg	·	Brasilien	26. ·	in Antwerpen
· Halle	·	La Plata	26. ·	in Montevideo
· Preussen	·	Ostasien	24. ·	in Aden
· Barbarossa	·	Australien	26. ·	in Genua
· Königin Luise	·	·	24. ·	von Colombo
· H. H. Meier	·	Bremen	27. ·	Dover passirt
· Oldenburg	·	·	27. ·	Eastbourne passirt
· Mainz	·	·	26. ·	in Antwerpen
· Friedr. d. Grosse	·	·	24. ·	in Colombo
· Pr.-Reg. Luitpold	·	·	26. ·	in Antwerpen
· Ems	·	Genua	24. ·	Horta passirt

Vertreter für Siegen: **J. Kippenberger.**

---

kommen müssen. Sie mochte sich nirgend mehr Illusionen, schaute nirgend Ideale. Ein Held, ein Ritter ohne Furcht und Tadel war Leo nicht. Sie kannte seine Fehler, seine bedenklichen Charaktereigenschaften sehr gut. Sie wußte es genau, wie unzufrieden der genußsüchtige Paul mit des Bruders Benehmen und Handlungen war. Leo hatte keinen seiner Rathschläge befolgt, sondern als der flotte Gardeoffizier weiter gelebt. Er hatte Schulden gemacht, — natürlich — sie zweifelte gar nicht daran, er belastete des Bruders Conto vielleicht ungebührlich, und Paul mußte alles durch vermehrte Arbeit erwerben. Das war ungehörig — das durfte gar nicht länger so fort gehen — Paul — — —

Sie hielt plötzlich in ihrer Gedankenreihe inne, und Pauls ernstes, treues Gesicht, das gar keinen Anspruch auf Schönheit machte, auf dem seit lange ein Schatten ruhte und immer schärfere Linien sich zeichneten, stand vor ihrer Seele. Sie hatte so viel mit ihm verkehrt und doch recht wenig auf ihn geachtet. Es däuchte sie auf einmal, daß er in letzter Zeit auffallend mager geworden; er überarbeitete sich, um die Seinen über Wasser zu halten; er gab seine Freiheit vollständig daran und — — —

Sie war purpurroth geworden, eine heiße Blutwelle strömte zum Kopfe — und sie, welche allein hier helfen, dem allen mit einem Schlage ein Ende machen konnte, sie hatte unverantwortlich gezögert. Sie fuhr ein paar Mal mit dem Tuche über die Stirn und athmete schwer. „Wohlan denn," sagte sie langsam für sich, „es muß wohl sein, — so sei es denn bald."

(Fortsetzung folgt.)

H. Fölzer Söhne

Siegen-Sieghütte,

Kesselschmiede, Brückenbau & Eisengiesserei

liefern:

Dampfkessel, Reservoire, Röstöfen, Dächer, sämmtliche **Eisenconstructionen** für **Hohöfen, Eisenbahn-, Straßen** und **Fußgänger-Brücken** u. s. w.

Hartwalzen bis zu den größten Dimensionen als **Specialität, Weich-** und **Kaliberwalzen,** sämmtliche **Gußstücke** für **Puddel-, Walz-** und **Hüttenwerke,** sowie für **Gruben.**

Apparatröhren, Dampf- und **Wasserröhren, Hartgußstücke** zu den verschiedensten Zwecken, als Brechbacken, Stempel u. s. w., sowie **Bau-** und **Maschinenguß** in Lehm und Sand nach Modell oder Zeichnung.

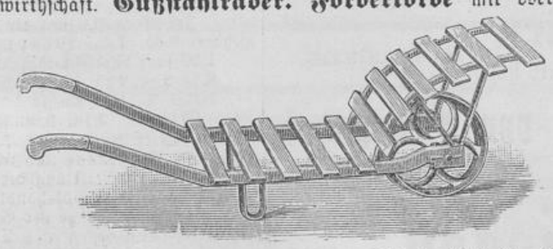
Gebrüder Schuß

in Siegen,

Fabrik in Utensilien für Bergbau & Hüttenbetrieb,

empfehlen als Spezialitäten:

eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der Landwirthschaft. **Gußstahlräder. Förderkörbe** mit oder ohne



Fangvorrichtungen jeglicher Construction. **Förderkübel, Eisen-Construction** aller Art.

Alle Sorten **Blecharbeiten,** wie: **Dampfkessel, Röstöfen, Reservoire** ꝛc. ꝛc. Schmiedeeiserne **Gitter** und **Thore** jeder Art. **Geschweißte Blecharbeiten** jegl. Art für Hochöfen, **Kühlringe** ꝛc.

Reparaturen werden rasch und billigst besorgt.

Gebr. Gienanth'sche Dauerbrandöfen

haben gegenüber anderen bestehenden Systemen **anerkannte Vorzüge:**



Stetige Ventilation der Zimmerluft,
Constantes Fortbrennen während des ganzen Winters,
Erwärmen der Fußbodenluft,
Wasserverdunstung,
Kein Erglühen von Eisentheilen, daher auch niemals schädliche Gasausdünstung.

☞ **Einfache und zuverlässigste Regulirung durch Einstellen des Zeigers auf gewünschte Feuerstärke.**

Niederlage bei:

Peter Kippenberger,
Siegen,
Löhrstraße 14,
Untere Metzgerstraße 13/15.

Louis Schmidt Nachfolger,

(O. Dessel),

Friseur- und Parfümerie-Geschäft,

Schulplatz № 3. **Siegen,** gegenüber der neuen Post.

Grosses Lager aller **Haararbeiten**
Perrücken, Toupets, Scheitel, Flechten
von 3 Mark an.
Haarblumen zum Einrahmen.

Auch fertige **Flechten, Uhrketten, Haarblumen und Ringe** von den mir dazu gegebenen Haaren gewissenhaft an.

Schnurrbartbinden.

Spezialitäten:
Eau de Cologne gegenüber dem Jülichsplatz, in Original-Kistchen zu Fabrikpreisen.
Melissengeist in halben und ganzen Flaschen.
Maiglöckchen-Eau de Cologne.
Kothe's Zahnwasser.
☞ **Odol.** ☜
Zahnwasser von Dr. Pieré. Zahnpasta, Zahnpulver.
Zahnhalsbänder von Apotheker Gehrich befördern schmerzlos das Zahnen der Kinder.
Eau de Chinin von Ed. Pinaud, Paris.
Stirnlockeneisen, Spirituslampen billigst.

Grosse Auswahl in **Zahn-, Nagel-, Haar-, Taschen- und Kleiderbürsten** in jeder Preislage.
Frisir-, Staub- und **Taschenkämme, Kinderkämme, Reifen, Schmuckkämme, Pfeile.**
Rasirmesser von bestem Silberstahl unter Garantie.
Apotheker **Dörings Seife,** mit der Eule à Stück 35 Pfg.
Echte Moschusseife
Echte Rosenseife.
Echte Veilchenseife
Handspiegel.

Inserate.

Dem verehrl. inserirenden Publikum Siegens und der Umgegend diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich eine

Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung

führe und Annoncen in dieses für Inserate aller Art so erfolgreiche Blatt zu jeder Zeit **prompt** und **diskret** besorge. Bei **größeren** Inserat-Aufträgen bewillige ich **angemessenen Rabatt;** in jedem Falle aber **spart** der Auftraggeber die **Portokosten,** neben der **Garantie,** daß das betr. Inserat **sofort** zur Aufnahme gelangt.

Nach wie vor vermittle ich auch Inserate in

alle übrigen Zeitungen und Fachblätter

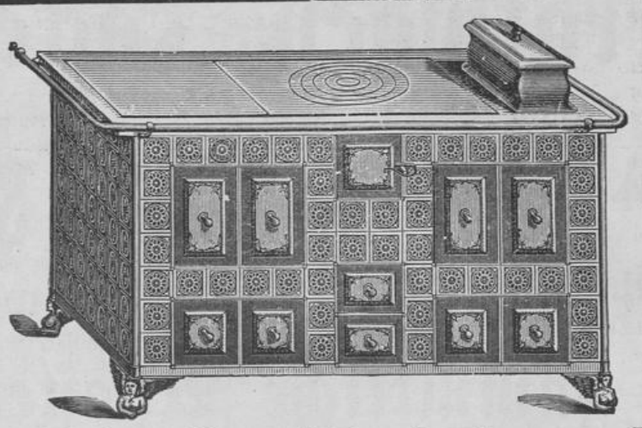
zu **Original-Preisen.**

Für vorkommende Fälle halte ich meine **Annoncen-Expedition** hierdurch bestens empfohlen.

C. Buchholz.

Solide Ausführung.

Billige Preise.



Spar-, Koch- oder Tafelherde

vom einfachsten **Gußherd** bis zum feinsten **Emaille-** oder **Majolikaherd** in solider Ausführung, hält stets in reichhaltigster Auswahl vorräthig und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Billige Preise.

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 51|53.

Garantie für gutes Brennen.

Demnächst erscheint: **Westfälische** Demnächst erscheint:

Handwerker-Zeitung.

Verlag von H. Schneider, Buchdruckerei, Siegen.

H. Beulke, Siegen,

Handlung in Colonialwaaren u. Delicatessen

hält sein reichhaltiges Lager diesjähriger

Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischconserven

tadelloser Qualitäten, bestens empfohlen.

In getrocknetem Obst und Südfrüchten neuer Erndte, empfehle ich in **extra feiner** Waare:

Californische Apricosen,	**Citronat und Orangeat,**
geschälte rhein. u. calif. Tafelbirnen,	**Citronen,**
Apfelringe (zinkfrei),	**Sicilianer Haselnüsse,**
Smyrna-Tafelfeigen,	**St. Giovanni-Haselnüsse**
Catharina-Pflaumen,	(extra ausgewählte lange Frucht),
Bosnische Pflaumen,	**lufttrockene Wallnüsse,**
Malaga-Tafelrosinen,	**franz Marbotts** (extra groß),
Carab. Eleme-Rosinen,	**Bari-Mandeln,** gewählte,
Extra Sultana-Rosinen,	**Prinzessmandeln,**
Delic. Corinthen,	**Bozener Dauer-Maronen.**

☞ Jeder Auftrag wird franco Haus geliefert. ☜

Telephon-Anschluß Nr. 101.

Carl Drey, Siegen,

Marburgerstraße Nr. 1.

Regenschirme

in vorzüglichen Qualitäten **u. allen Preislagen.**



Reparaturen

werden sofort und in bester Ausführung gemacht.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

= Soeben erscheint = in 5. neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

17 Bände in Halbl. geb. zu 10 Mk.

152 Farbentafeln.

17,500 Seiten Text.

272 Hefte zu 50 Pf. 17 Bände zu 8 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Jeder Leser dieser Zeitung

sollte neben unserer Zeitung auch die **hochinteressante „Thierbörse“,** welche in Berlin erscheint, halten. Man abonnirt auf dieselbe ☞ **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt,** und erhält für vierteljährlich 90 Pfg. frei in die Wohnung jede Woche Mittwochs: 1. Die **Thierbörse,** 2. die **Kaninchenzeitung,** 3. die **Internationale Pflanzenbörse,** 4. die **Naturalien- u. Lehrmittelbörse,** 5. den **Landwirthschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger,** 6. das **Illustrirte Unterhaltungsblatt.** 7. alle 14 Tage **Allgemeine Mittheilungen für Haus- und Landwirthschaft** und 8. jeden Monat einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines Werkes auf dem Gebiet des Thier- oder Pflanzenreichs. Augenblicklich erscheint das **Bienenbuch;** daran schließen sich das **Kaninchenbuch,** — **das Buch der Hunde,** — **das Taubenbuch** u. s. w., so daß jeder Leser im Laufe der Zeit eine vollständige Bibliothek **gratis** erhält.

Die Thierbörse mit ihren vielen interessanten Gratisbeilagen ist somit **ein deutsches Familienblatt im wahrsten Sinne des Wortes.**

Wer während eines Quartals bestellt, versäume nicht, auf der Post zu sagen: »Ich bestelle die Thierbörse mit Nachlieferung.« Dafür nimmt die Post 10 Pfg., aber man erhält dann auch alle im Quartal bereits erschienenen Nummern mit sämmtlichen Gratisbeilagen nachgeliefert. Die Postanstalten sind verpflichtet, jeden Tag im Jahre, während der Schalter geöffnet ist, Bestellungen entgegenzunehmen.

Verzeichniß

der Theilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Siegen,

übersichtlich in Plakatformat zusammengestellt und auf Pappe gezogen, per Stück 50 Pfg. Nach auswärts unter Einsendung von 70 Pfg. franko.

Vorräthig in der Buchdruckerei von C. Buchholz.

Die Buchbinderei

von

C. Heifer I, Löhrstraße,

empfiehlt sich zum **Einbinden aller Arten Bücher, Zeitschriften** ꝛc., **Anfertigung** von **Mappen, Kasten und Schachteln** für **Ladengeschäfte,** im **Einrahmen** von **Bildern, sauber** und **staubdicht.**

Alles zu mäßigen Preisen.

Bekanntmachung.

Die Abonnements auf Unterbringung erkrankter Handlungsgehülfen, Handlungsgehülfinnen, Handlungslehrlinge und Dienstboten im städtischen Krankenhause für das Jahr 1898 sind vom **15. d. Mts. ab** bis spätestens **20. Januar** 1898 auf Zimmer Nr. 16 des Rathhauses (2. Stock) bei dem Herrn Rendanten Dickel in den gewöhnlichen Dienststunden anzumelden. Im Falle der Erneuerung des Abonnements ist die Vorlegung der Abonnementsquittung für 1897 erwünscht.

Der jährliche Abonnementspreis beträgt für Dienstboten 4,50 M. für jede abonnirte Person, dagegen für alle übrigen 6,— M. für jede abonnirte Person. Personen, die gesetzlich krankenversicherungspflichtig und demgemäß zur Ortskrankenkasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Siegen, den 1. Dezember 1897.

Der Magistrat.
Delius.

Reiner entölter Cacao

des

„Cacaohauses Amsterdam-Berlin“,

leicht löslich und nicht schmeckend, in $^1/_{1}$-, $^1/_{2}$-, $^1/_{4}$- und $^1/_{8}$-Pfd.-Packeten.

Stollwerk'sche Chocolade in verschiedenen Preislagen.

Ferner: **Thee Imperial** und **Pecco** in Packeten von 10 Pfg. an.

Prima ff. **Arac-** und **Rum-Punsch-Essenzen,** sowie Liköre als: ff. **Ingwer, Himbeer, Vanille, Pfeffermünz, Berliner Kümmel, Cognac** und **Rum** ꝛc. ꝛc.

Alles in $^1/_{1}$-, $^1/_{2}$- und $^1/_{4}$-Liter-Flaschen empfiehlt

Die Materialwaarenhandlung von **Thomas Siebel,**
Kornmarkt 20.



Heft- und Briefblock,

darf auf keinem Comptoir fehlen,

zum Heften von Rechnungen, Quittungen, Journalen ꝛc

à Stück incl. 1000 Klammern **3 Mk.**

bei **C. Heifer I,** Löhrstr.

Für Feinschmecker!

Wem daran gelegen ist, den guten fetten und wohlschmeckenden

Harzerkäse

zu beziehen, wende sich vertrauensvoll an **W. Rienäcker, Güntersberge im Harz.**

1 Postkiste franco gegen Nachnahme für Mark 3.25 Pfennig.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Nußkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Nüsse II),

sowie

Nußschmiedekohlen

und **Briketts**

empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Ein Junge mit schöner Handschrift gesucht. **H. Schneider,** Buchdrucker.

Biersteuer-Formulare

stets vorräthig bei **C. Buchholz.**

Siegener Turnverein.

Freitag den 31. Dezember cr.,
Abends 8 Uhr,

Sylvesterfeier

im Vereinslokal.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur bevorstehenden 1. Klasse 198. Lotterie habe ich noch

Viertel- u. Zehntelloose

abzugeben.

Siegen **Wilh. Stauf,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Einige Kure Neue Haardt sind noch von mir zu kaufen.

Franz Roth, Siegen.

Metzer

Dombau-Geldlotterie.

6261 Geldgewinne.

Hauptgewinn 50 000 Mark.

Loose à Mark 3,30 empfiehlt und versendet

Louis Schmidt Nachfl., Siegen.
Schulplatz 3.

Auswärtige Casse leiht zu coulanten Bedingungen und zeitgemäßem Zinsfuß an prompte Zinszahler **Kapitalien** auf I. Hypothek aus, auf gute Geschäftshäuser in bester Lage Siegens bis zu 60% der Taxe. Discretion verbürgt.

Offert. unt. **N. N. 25** a. d. E. d. Bl.

Eine schöne **Wohnung** zum ersten April zu vermiethen.

Sandstraße Nr. 28.

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

empfiehlt **C. Buchholz.**

Rothe und weiße

Disconto-Nota,

Formulare zur Eintragung von Zinsscheinen von Reichsanleihen,

und

Preußischen Zinsscheinen,

nach Vorschrift der Reichsbank, hält stets auf Lager **C. Buchholz.**

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sylvester, den 31. Dezember.
5 Uhr Pfr. Vorlaender.
7 Uhr Pfr. Pfr. Kühn.
Kollekte für die Armen.

Neujahr, den 1. Januar:
Vorm. 8 Uhr Pfr. Achenbach.
Vorm. 9½ Uhr Winterhager.
Nachm. 2 Uhr Pfr. Kühn.

Sonntag den 2. Januar:
Vorm. 8 Uhr Pfr. Achenbach.
Vorm. 9½ Uhr Pfr. Winterhager.
Nachm. 2 Uhr Pfr. Vorlaender.

Ev. Gemeinde Niederschelden.

Neujahr, den 1. Januar 1898:
Vorm. 9½ Uhr Vikar Richter.

Sonntag, den 2. Januar:
Vorm. 9½ Uhr Hülfsprediger Becker in Hilchenbach.

Die noch vorräthigen Jacketts und Capes

verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

D. & M. Spickermann, Markt 49.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Samstag 1. Januar, Abends 7 Uhr pünktlich:

Theekränzchen mit nachfolgendem Tanz.

Anmeldungen zum Theekränzchen nimmt der Castellan bis Nachmittags 4 Uhr noch weiter entgegen.

Die Vergnügungs-Commission.

J. Kippenberger, Siegen,

Weingroßhandlung.

Reichhaltigstes Lager in **Rhein-, Mosel-, ausländischen Weinen, französischem Champagner, deutschen Schaumweinen, Cognac 2c. 2c.**

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

Siegen, Markt 2. **Herm. Montanus,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Neujahrs-Gratulations-Karten, Humoristische Postkarten, Witzkarten

empfiehlt in **reichhaltiger Auswahl**

Carl Heifer I., Löhrstraße 30.

Gratulations- und humoristische Postkarten

empfiehlt **G. Steinseifer, Poststraße.**

Punsch-Essenzen,

als: **Arrac-Punsch, Rum-Punsch, Rothwein-Punsch, Kaiser-Punsch, Burgunder-Punsch, Erdbeer-Punsch, Portwein-Punsch, Vanille-Punsch, Schlummer-Punsch** in 1/1 und in 1/2 Flaschen.

Echten Jamaica-Rum,
Deutschen Cognac,
Original französischen Cognac,

Chartreuse, Benedictiner, Creme du Imperial, Absynt, Maraschino, Kirschwasser, rhein. Trester, alter Münsterländer Korn, sowie alle feinere Tafelliqueure empfiehlt in den besten Qualitäten

Siegen. H. Beulke.

Verschiedene Ehrenpreise aus den grössten Städten.



Grosse Preis-Ermäßigung.



Echte Töringsseife mit der Eule	per Stück 30 Pfg.
Patent-Myrrholinseife	» » 40 »
Echte Veilchenseife □	» Carton 100 »
Feinste Toilettenseife in Schachteln und Packeten	» Pfund 50 »
Albert Cachou (Mundpillen 40 Pfg.) Lippenpomade.	
Theer-, Schwefel-, Schwefeltheer-, Lilienmilchseife	per Stück 25 Pfg.
Birkenbalsam-, Ichthyol-, Carbolseife	» » 25 »
Rasirseife, Rasirpinsel	» » 10 »
Badehauben, Frottirtücher, Schwammbeutel, Schwammnetze, Badeschwämme für Kinder und Erwachsene.	
Schwefelpomade, bestes Mittel gegen Kopfschuppen.	
Spirituslampen	per Stück 50 Pfg.
Stirnlockeneisen	» » 25 »

Stirnnetze, Welleneisen, Wellennadeln, Wellenkräusler, Zahnpasta, Zahnpulver, Sargs Calodont, Odontina Zahnwasser, Zahnstocher, Zahntropfen, Zahnkitt.
Fichten-Nadel-Aether, bestes Mittel gegen Rheumatismus.
Zahnhalsbänder von Gebr. Gehrig. Migräne-Stifte.
Frisir-, Staub- und Taschenkämme.
Silberstahl-Rasirmesser, beste Waare, per Stück 150 Pfg.
Fettschminken und Puder von Leichner in Berlin. Haarnadeln, Haarspangen, Haa balsam, Haarkräuselwasser. Handspiegel.
Großes und billiges Lager in Kopf-, Kleider-, Hut-, Zahn-, Nagel-, Taschen- und Sammetbürsten.
Ohrenschwämmchen, Seifendosen, **Schnurrbartbinden** per Stück 50 Pfg.
Kaloderma gegen rauhe und spröde Haut Lanolin-Crême.
Haarfärbemittel von Schwarzlose Söhne, Berlin. Crême Simon, Crême Zidonia, Präservativ-Crême. Siegels Hühneraugentod. Barttinktur.
Phönix Pomade von Gebr. Hoppe, Berlin, 75 Pfg.
Pariser Gummi-Artikel. Enthaarungsmittel.
Kämme von R Aine Paris; Eau de Chinin von Ed. Pinaud, Paris.
Waldveilchen-Kopfwasser, vegetale de Violett, vegetale de Rose.
Melissengeist. — Coniferengeist. — Maiglöckchen-Eau de Cologne.
Eau de Cologne gegenüber dem Jülichplatz, zu Fabrik-Preisen.
Parfümerien fürs Taschentuch in allen Gerüchen.

H. Lehn's ausschließlich alleiniges System der **Haarbearbeitkunst.**

Prämiirt durch 13 Auszeichnungen.

Großes Lager in allen Haararbeiten:

Zöpfe, Perrücken, Haarketten, Ringe, Broschen, Bouquetts etc.

Heinr. Lehn,

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

Siegen, Marburgerstraße 9.

Das Verkaufslokal befindet sich in den hinteren Räumen meines Hauses.

Unfall-Anzeigen vorräthig bei **C. Buchholz**

Lohnungstabellen bei **C. Buchholz.**

H. Beulke, Siegen,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:

sämmtliche Aussteuer-Artikel:

Bettdrelle, Barchente, Daunenköper, Inletts, Bettsiamosen, Möbelcattune, Leinen, Halbleinen und Chiffon in allen Breiten, Tischtücher, Handtücher und Wischtücher, baumwollene und wollen Schlaf- und Steppdecken, Rouleauxstoffe, Gardinen, Bettvorlagen, Teppiche und Läuferstoffe.

Bettfedern und Daunen

in allen Preislagen, durch besondere Reinigung garantirt staubfrei.

Langjährige Specialität: Anfertigung von Betten

in anerkannt gediegenster Ausführung.

Eberh. Wurm, Siegen,

am Kaiserdenkmal.

Wegen vorgerückter Saison:

Ausverkauf

der noch vorräthigen

Jacketts, Capes, Regen- und Radmänteln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. G. Schneck senior, Kölnerstraße Nr. 13.

empfiehlt in größter Auswahl:

Ueberzieher, Jaquettes, Westen, Hosen, Arbeitsjacken, Arbeitswesten, Arbeitshosen, Unterjacken, Unterhosen, wollene Westen u. s. w.

Tuche, Buxkins, Kammgarne, Cheviots, Ueberzieher, Hosenstoffe etc

Anfertigung nach Maaß
unter Garantie, bei bester Bearbeitung zu billigstem Preise!

Herrenwäsche jeder Art!
Herrenunterzeuge jeder Art!
Anfertigung von Faltenhemden!
Schlipse, Taschentücher u. s. w.

Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Mantelstoffe, wollene Flanelle, Unterrockstoffe, Leinen u. Halbleinen, Hemden-Baumw.-Biber, bw. u. hw. Hosenstoffe, Betttücher, Regenschirme u. s. w.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe zu äußerst billigem Preise!

Franz Conen, Siegen,

17 Bahnhofstraße 17,

empfiehlt **große Auswahl** in:

Linoleum-Stückwaare, Teppichen und Läufern.
Gummi-Wachs- und Ledertuchen.
Gummi-Tisch- und Kommodedecken.
Gummi-Schürzen, Wandschonern, Matten 2c.
Gummi-Schuhe, russisches Fabrikat.

Ferner:

Corsetts in allen Façons und Preislagen.

Handschuhe als:

Glacee-Handschuhe, Ia. Ziegenleder,
in allen Farben, mit und ohne Futter.
Dänisch und Waschleder-Handschuhe.
Militär-, Reit- und Fahrhandschuhe.
Ball- und Gesellschafts-Handschuhe bis 20 Knopflängen.
Ia. Waare. Billigste Preise.

Caffee-Gross-Rösterei

der Handelsgesellschaft

Ferd. Fuesers, Dülken (Rheinland)

Directer Import aus den Productionsländern.

Caffee-Verlese-Anstalt.

Vertreter für das Siegerland:

Otto Duesberg, Siegen.

Den Damen von Siegen und Umgegend hiermit die Mittheilung, daß ich vom 15. Januar an einen **Kursus** im **Nähen** und **Kleidermachen** eröffnen werde. **Katharina Rettig,**
Untere Metzgerstraße Nr. 39.

Eau de Chinin.

Das beste Mittel gegen das Ausfallen der Haare und die so lästigen Kopfschuppen beseitigend à Flasche 40 und 60 Pfg. Literweise billiger.

Zu haben bei

Heinr. Lehn,
Marburgerstraße 36.

Omnibusverbindung.

Ab Siegen: 8, 10, 12, 2,30, 4,30, 6,30.
Ab Geisweid: 9, 11, 1, 3,30, 5,30, 7,30.
An Sonn- und Feiertagen:
Ab Siegen: 9, 10, 11, 12, 1,30, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30.
Ab Geisweid: 10, 11, 12, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30.

Fahrpläne.

Köln Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,35, 6,23, 6,49 früh (Schnellzug), 8,38, 11,50 M., 12,10 (nur Werktags nach Niederscheldenn), 2,07, 4,42, 6,20 N. 7,45, 9,34 A.
Siegburg Troisdorf, Köln 4,35, 6,49 früh (Schnellzug), 8,38 11,50 M., 2,07, 4,42 N. 7,45, 9,34 A. (bis Au).
Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen, Kassel, Frankfurt 4,35 früh, 6,49, 8,38, 11,50 M., 2,07, 4,42 N. 9,34 A.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 6,35 7,40, 10,09 M., 1,16, 1,50 (von Niederscheldenn) 3,36 N., 6,24, 8,00, 9,25, 10,34 Schnellzug), 10,57 A., 1,48 Nachts.
Köln 10,09 M., 1,16, 3,36 N., 6,24, 10,34 A. (Schnellzug), 10,57, 1,48 N.
Gießen 10,09 M. 1,16, 3,36 N., 6,24 N., 9,25 A., 10,57, 1,48 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:

6,00, 7,05, 9,32 M., 12,42, 3,03, 5,50 N. 7,18, 8,52, 10,15 (Schnellzug), 10,20 A., 1,12 N.

Von Köln nach Betzdorf-Siegen.

7,03, 10,00 M., 12,28 Mittags, 3,04, 6,18 N., 7,25, 8,40 A. (Schnellzug), 10,50 A.

Von Gießen nach Betzdorf-Siegen.

6,52, 10,20 M., 12,38 Mittags, 3,25, 6,07, 6,32, 10,05 A.

Arbeiterzug Dillenburg-Betzdorf
ab Dillenburg 4,25 M., in Betzdorf 5,45.

Von Siegen nach Eisern

An Arbeitstagen: 6,00, 8,32 V., 1,30, 5,30 N.; an Sonn- und Feiertagen: 8,32 12,05 2,10 6,00 N.

Von Eisern nach Siegen:

An Arbeitstagen 7,00, 9,32 V., 2,40, 6,40 N.; an Sonn- und Feiertagen: 9,20 V., 1,05 M., 3,00, 6,50 N.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,53 M. 3,13 N. 8,20 10,29 A.

Von Freudenberg nach Kirchen:

8,10 M., 1,38 4,20 N., 9,15 A.

Von Au nach Altenkirchen.

6,50, 9,50 M., 1,20 3,35, 4,59, 6,25 N., 9,58, 10,50 A.

Von Altenkirchen nach Au.

5,10, 8,20, 11,21 M., 2,55, 4,20, 5,33 N., 8,26 A.

Von Betzdorf nach Daaden.

9,39 Vorm., 1,00 (nur Montags), 3,10, 5,55 N., 8,51, 10,21 A (nur an Sonn- und Feiertagen).

Von Daaden nach Betzdorf.

8,35 M., 11,50 (nur Montags) 1,45, 4,45 N., 7,45, 9,30 A (nur an Sonn- und Feiertagen).

Von Dillenburg n. Straßebersbach.

6,17 (nur Werktags), 8,08, 11,25 M., 2,47, 4,33 N., 7,15, 10,29 A. (nur Werktags).

Von Straßebersbach n. Dillenburg.

4,34 (nur Werktags), 5,59, 7,09 (nur Werktags), 9,40 M., 12,45, 3,40, 5,20 N., 8,52 A. (nur Werktags).

Siegen-Hagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6,00, 7,45, 8,10 (Schnellzug) 10,30 M., 12,15, 1,20, 3,39, 5,15, 6,31 N. 8,05, 9,28, 10,42 A
Hagen 6,00, 8,10 Schnellzug, 10,30 V., 3,39 N. 6,31, 9,28 A

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,40 8,30, 11,39 M., 1,43, 2,03, 4,07, 6,13 6,57, 7,12 N., 8,40 8,53, 12,45 A.
Hagen 8,30, 11,39 M., 2,03 N., 6,57, 8,53, 12,45 A.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen.

6,16, 8,13, 11,20 1,23 M., 1,46, 3,48, 5,50, 6,40, 6,49 N., 8,16, 8,31, 10,46 12,25.

Von Hagen nach Kreuzthal-Siegen.

5,35 früh, 8,20, 11,18 M., 3,55, 5,50 N., 9,18 A.

Von Finnentrop nach Rothemühle.

7,35, 10,20 V. 12,56 M., 8,15, 11,10 A (nur bis Olpe).

Von Rothemühle nach Finnentrop.

5,35, 8,30 (ab Olpe), 9,12 V., 2,50, 5,55, 9,53 A (letzterer nur bis Olpe)

Von Altenhundem nach Fredeburg.

7,35, 10,35 M. 1,12 Nachm., 7,53 A

Von Fredeburg nach Altenhundem.

5,55, 9,15 M., 3,36, 6,15 N.

Creuzthal-Marburg.

Richtung Creuzthal-Marburg.

4,58 (ab Laasphe), 6,22 (ab Erndtebrück), 8,33, 11,42, 1,55 (bis Hilchenbach), 4,05, 8,33 (bis Friedensdorf), 11,06 (bis Hilchenbach).

Richtung Marburg-Creuzthal.

5,35 (ab Hilchenbach), 5,12 (ab Laasphe), 6,10, 9,27, 2,25, 6,05, 9,10 (bis Laasphe).

Von Erndtebrück nach Raumland.

6,52, 10,12 M., 1,32, 5,40 N., 10,10 A.

Von Raumland nach Erndtebrück.

5,39, 8,26, 12,10 M., 4,28 N., 8,35 A.

Von Hilchenbach nach Creuzthal.

5,35 7,18, 10,08 M., 12,55, 3,03 N., 6,15, 7,40, 10,09 A.

Von Creuzthal nach Hilchenbach.

8,33, 11,42 M., 1,55, 4,05 N., 8,33, 11,06 A.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Sieg n.